NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

FEBRUAR/MÄRZ 2024

Bereit für den Frühling

Mit Wanderungen und Wellness in die neue Saison

DIE NEB INFORMIERT

Mitkommen zum FrühlingsWandern

ECHTE ENTSPANNUNG

Saunieren in der Region

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Die PlusBus-Familie ist gewachsen

03 **Frühjahrsputz für den Körper**

04 **Die NEB informiert**
NEB-FrühlingsWandern 2024
FAQ

06 **Willkommen im Team**
Dirigenten der Züge

08 **NEB-Mobilitätswende**
Der Fahrausweis(ver)kauf der Zukunft

10 **Aktuelles vom VBB**
PlusBus-Familie ist weitergewachsen und feiert Jubiläum
Pilotprojekt „Modulares Fahrradparken“: 14 Brandenburger Modellvorhaben vorgestellt

12 **Tagestourentipp**
Malerischer Poetensteig mit viel Wald, Wasser und Wissen

14 **Unterwegs in der Heimat**
Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 **Jackie A. trifft Heimathelden**
Über Wuttiere im Gewerbegebiet und ein neues Festival

21 **Unterhaltsames**
Rätselspaß für Groß und Klein

23 **Fahrplanabweichungen**

Impressum auf Seite 21

FRÜHLINGSWANDERN MIT DER NEB
So sind Sie bei unseren Touren durch die Region dabei.

SCHÖNER SCHWITZEN
Hier warten besondere Saunaerlebnisse.

FRAUEN IM FOKUS
Zum Internationalen Frauentag genießen Sie ein buntes Kulturprogramm.

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: Shutterstock/Ann Stryzhekin Fotos: Jeanette Lehmann; Tom Schweers; Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt; NEB/Jens Deutschmann

BEREIT FÜR NEUES

Sind Sie noch motiviert, Ihre Vorsätze für 2024 in die Tat umzusetzen? Nutzen wir den frischen Schwung, den der Saisonwechsel bringt, und gehen beim NEB-Frühlings-Wandern (ab Seite 4) gemeinsam auf Erkundungstour durch die Region! Neues wartet auch hinter den Kulissen. Im Zuge unserer Mobilitätswende diskutieren wir den Fahrkarten(ver)kauf der Zukunft (ab Seite 8) und freuen uns im VBB-Verbundgebiet über das Wachstum der PlusBus-Familie (Seite 10). Nicht zu vergessen sind die vielfältigen Veranstaltungen, die das Frühlingserwachen einläuten. Wir bringen Sie zu tollen Kultur- und Wellnessangeboten.

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

FRÜHJAHRSPUTZ FÜR DEN KÖRPER

Bis Ende März geht die traditionelle christliche Fastenzeit. Doch was hat es mit dem Fasten abseits von Religion auf sich? Was steckt hinter dem Verzicht und warum ist er gut für Geist und Körper?

Das Frühjahr, in dem alle Zeichen auf Neustart stehen, ist ein guter Zeitpunkt für eine Reise der besonderen Art – eine Reise zu sich, indem man fastet. Man kann sich für eine Kur in einer Klinik entscheiden, eigenständig zuhause fasten oder gemeinsam bei organisierten Reisen. Wir haben eine Ernährungswissenschaftlerin gefragt, was es zu beachten gilt.

INTERVIEW
mit der Diplom-Trophologin **Stefanie Bleck** vom Helios Klinikum Bad Saarow

Was schätzen Sie am Fasten, Frau Bleck?
Es gibt ja verschiedene Formen des Fastens. Deshalb spreche ich hier über die bekannteste: das Heilfasten nach Buchinger. Dabei verzichtet man für mehrere Tage ganz auf feste Nahrung und nimmt nur geringe Mengen an Kalorien durch Obstsäfte oder Gemüsebrühen zu sich. Diese Form hat viele positive Wirkungen: Zum einen ist es eine tolle Möglichkeit, seine Ernährung zu verändern und das Gefühl von Selbstwirksamkeit zu steigern. Zum anderen lernt man, den Unterschied zwischen Hunger und Appetit wieder besser zu spüren, und nimmt im Anschluss auch Geschmäcker wieder bewusster wahr.

Was sollte man über das Fasten wissen?
Ganz wichtig: Das Ziel ist nicht die Gewichtsreduktion. Es geht vielmehr darum, den Körper einmal „zurückzusetzen", sein System langsam herunter- und wieder hochzufahren. Deshalb bereitet man sich auch durch zwei Entlastungstage schrittweise auf den Verzicht vor und isst auch nach dem Fastenbrechen drei Tage lang gezielt nur leicht verdauliche Kost.

Warum ist das alles gut für den Körper?
Während des Fastens kann der Darm sich erholen. Das hat einen positiven Effekt auf unser Immunsystem. Außerdem wird die Selbstreinigung von Körperzellen angeregt. Deshalb bietet sich Fasten auch bei vielen chronischen Erkrankungen an wie etwa Rheuma, Bluthochdruck oder Allergien. Nicht fasten sollten hingegen Menschen, die unter Gicht, schweren Herz-, Nieren- oder Lebererkrankungen sowie Gallensteinen, Untergewicht, Essstörungen oder schweren Depressionen leiden. Das Gleiche gilt für Kinder, Jugendliche, Schwangere und Stillende.

Ist es ratsam, auf eigene Faust zu fasten?
Wer sich gut mit dem Thema auseinandersetzt, kann das tun. Allerdings sollte man vorher einen Check-up beim Hausarzt machen. Grundsätzlich ist es ratsamer, in professioneller Begleitung zu fasten. In der Gruppe fällt es zudem oft leichter und man bekommt Unterstützung bei Sorgen, Problemen oder Beschwerden.

Was empfehlen Sie als Begleitprogramm zum Fasten?
Da Fasten ja etwas Ganzheitliches ist, sollte man sich ausreichend bewegen – auch um die Säure, die dabei im Körper entsteht, abzuatmen. Dabei helfen etwa Entspannungseinheiten durch Yoga oder Qigong. Auch Saunabesuche tun gut – allerdings lieber bei niedrigen, kreislaufschonenden Temperaturen. Leberwickel sind sinnvoll ebenso wie Entspannungsbäder, Kneippgüsse oder das Bürsten der Haut, um die Durchblutung anzuregen.

AUSFLÜGE

Sie suchen nach Anregungen für Wanderungen, die Sie – ob mit oder ohne Fasten – einmal machen könnten? Lassen Sie sich von den NEB-Broschüren mit vielfältigen Ausflugstipps inspirieren:
www.NEB.de/Ausfluege

• • •

SAUNIEREN IN DER SAAROW-THERME

Bad Saarow (RB35 und ca. 10 Min. Fußweg)
Entspannungsmöglichkeiten bietet auch dieses Thermalbad mit diversen Saunen. Am Kurpark 1, Bad Saarow, ab 30 EUR, So–Do 10–21 Uhr, Fr–Sa 10–23 Uhr (Fr–Sa ab 16 Jahren)
www.therme.bad-saarow.de

Weitere Adressen und Informationen zum Saunieren in der Region finden sich auf Seite 16.

Fotos: Helios Klinikum Bad Saarow; Shutterstock/Madeleine Steinbach

NEB-FRÜHLINGS-WANDERN 2024

Die NEB startet die Wandersaison 2024! Frische Luft und Frühlingssonne sind das beste Rezept gegen den Winterblues. Die geführten Wanderungen bieten bewusst gelenkte Einblicke in Flora und Fauna unserer Region und vermitteln auf unterhaltsame Weise Wissen, Geschichten und Geschichte Brandenburgs.

So wandern Sie mit
Eine Tour (bzw. ein Datum) auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern. Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Tel. 030 396011-344 (Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr).

Anmeldeschluss ist jeweils am Donnerstag vor der Tour, 12 Uhr. Alle Touren sind kostenfrei – Sie zahlen nur den Fahrausweis.

Wir empfehlen: festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und Brotzeit (an mit * gekennzeichneten Touren gibt es eine Einkehrmöglichkeit)

Die Touren

» 23. 3. | Zehdenick – Auf versunkenen Ziegler-Pfaden*

RB12

Länge: 8,6/15 km (optional Rufbus vom Ziegeleipark zum Bhf. Zehdenick)
Dauer: ca. 4 Stunden plus 2 Stunden Aufenthalt im Ziegeleipark
Start: 10.00 Uhr, Bhf. Zehdenick (Mark), **Ziel:** Bhf. Zehdenick (Mark)

Der Weg führt zunächst durch Zehdenick, dann durch Wälder, Felder und die romantische Tonstichlandschaft zum Ziegeleipark Mildenberg. Besuch des Ziegeleiparks inklusive.

Tourführerin: Jeanette Lehmann

» 10. 3. | Naturschutzgebiet Klobichsee

RB26

Länge: ca. 13 km, **Dauer:** 6 Stunden inklusive Pausen
Start: 10.20 Uhr, Bhf. Obersdorf, **Ziel:** Bhf. Müncheberg

Die Wanderung führt über Feld- und Waldwege nach Münchehofe und von dort um den Großen Klobichsee, über Dahmsdorf geht es weiter nach Müncheberg – Erklärungen zur abwechslungsreichen Landschaft inklusive.

Tourführerin: Elena Wenz (Naturwacht Märkische Schweiz)

» 23. 3. | Liederweg und Pyramide

Länge: 11 km, **Dauer:** ca. 4,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 10.05 Uhr, Bhf. Herrensee, **Ziel:** Bhf. Rehfelde

Die Wanderung führt größtenteils entlang des Liederwegs nach Rehfelde Dorf, Stopp an der Kirche, weiter Richtung Zinndorf, über das Mühlenfließ nach Werder, Rast auf dem Kirchhof, weiter über Garzau zur Pyramide des Grafen Schmettau und zurück zum Bahnhof Rehfelde.

Tourenführung: Familie Jung

» 16. 3. | Schloss Dammsmühle

RB27

Länge: 7 km, **Dauer:** ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.10 Uhr, Bhf. Basdorf, **Ziel:** Schönwalde

Diese Tour führt zum Schloss Dammsmühle durch das Reich des Seeadlers am Ufer des Mühlenbecker Sees. Geschichten sowie alte Volks- und Wanderlieder runden die Tour ab.

Tourführer: Thomas Röhlinger

Fotos: Jeanette Lehmann

RB27

» 17. 3. | Sandmännchen-Spaziergang

Länge: ca. 3 km, **Dauer:** 2 Stunden
Start: 17.10 Uhr, Bhf. Groß Schönebeck, **Ziel:** Bhf. Groß Schönebeck

Abendlicher Bummel durch Groß Schönebeck – eine Reise durch 800 Jahre märkische Geschichte, Erzählungen über das traditionelle Dorfleben, Schlosspark, mit Frühlingsliedern, Erinnerungen an die DDR – und dem Sandmännchen!

Tourführer: Thomas Röhlinger

RB36

» 23. 3. | Mit dem Nachtwächter durch Storkow

Länge: 4 km, **Dauer:** ca. 2 Stunden
Start: 18.00 Uhr, Bhf. Storkow, **Ziel:** Bhf. Storkow

Kurzweilige Tour durch die Gassen des kleinen märkischen Städtchens Storkow. Geschichten und viel Wissenswertes aus längst vergangener Zeit, aber auch nachdenkliche Geschichten über das harte Leben im Mittelalter, begleitet auf der Fidel.

Tourführer: Detlev Nutsch (Nachtwächter zu Storkow)

RB12 RB54

» 9. 3. | Rheinsberg – geheimnisvolles Moor*

Länge: 8 km, **Dauer:** 2,5 Stunden plus Rastzeit
Start**: 11.21 Uhr, Bhf. Rheinsberg (Mark), **Ziel:** Bhf. Rheinsberg (Mark)

Diese Tour führt zum sagenhaften Leuchtturm und durch die Moorlandschaft bei Rheinsberg, einem einzigartigen, ursprünglichen Lebensraum mit vielen Geheimnissen.

Tourführerin: Jeannette Lehmann

» 16. 3. | Rheinsberg – das untergegangene Gartenreich*

Länge: 10 km, **Dauer:** ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start**: 11.21 Uhr, Bhf. Rheinsberg (Mark), **Ziel:** Bhf. Rheinsberg (Mark)

Der Schlosspark von Rheinsberg erstreckt sich als Gartenreich vom Schloss bis zur Remusinsel im Rheinsberger See. Viele Objekte früherer Gartenarchitektur wie kleine Grotten, künstliche Ruinen und Wasserläufe schmückten die Feldflur und den Wald. Bei der Wanderung sind Überbleibsel davon und ihre sagenhafte Geschichte zu entdecken.

Tourführerin: Jeannette Lehmann

*** Anreise mit RB12 und Umstieg in die RB54 in Löwenberg (Mark)*

RB63

» 10. 3. | 2-Seen-Tour*

Länge: 8 km, **Dauer:** ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.45 Uhr, Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof, **Ziel:** Bhf. Joachimsthal

Vom Kaiserbahnhof zum Werbellinsee und weiter zum sagenumwobenen Grimnitzsee. Fast vergessene Gedichte und Bräuche erwachen zu neuem Leben bei der Erkundung Joachimsthals.

Tourführer: Thomas Röhlinger

» 23. 3. | Grün trifft Stein*

Länge: 10 km, **Dauer:** ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 9.45 Uhr, Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof, **Ziel:** Bhf. Joachimsthal

Entschleunigtes Wandern durch die grüne Natur der Schorfheide. Die Wanderung führt durch die Schwarze Bahn und die Mörderberge zum malerischen Werbellinsee – vorbei an Gedenksteinen, durch dichte Wälder und weite Felder.

Tourführer: Thomas Röhlinger

Brauche ich zum Vorzeigen eines Handytickets eine Internetverbindung? Und was passiert, wenn ich mein Ticket unterwegs nicht vorzeigen kann?

Ihr Kontakt zur Niederbarnimer Eisenbahn:
Kundentelefon: 030 396011-344
info@NEB.de, www.NEB.de

FAQ

Ein Handyticket, das über die VBB-App (HandyTicket Deutschland) oder die DB Navigator-App online erworben wurde, wird nach dem Kauf in der App hinterlegt und ist somit offline verfügbar. Allerdings ist eine Anmeldung in der App Voraussetzung für den Abruf der Tickets. Bei einigen Apps kommt es nach Updates zu Schwierigkeiten beim Anzeigen der digital hinterlegten Zeitkarten. Mit der Abonnement-Nummer und dem Namen ist aber ein erneutes Hinterlegen nach der Aktualisierung in der App möglich.

Bei der BVG-Ticket-App gilt: Für die Ticketanzeige ist eine gute Internetverbindung notwendig. Wird die Verbindung unterbrochen oder ist sie instabil, kann das BVG-Handyticket nicht geladen werden. Sobald eine gute Internetverbindung besteht, kann die Anzeige mit einem Wisch von oben nach unten manuell aktualisiert werden. Dann erfolgt eine Synchronisation zwischen App und Server: Das BVG-Handyticket wird geladen.

Da in einigen Teilen Brandenburgs das Internet während der Fahrt mit der Regionalbahn nicht verfügbar ist, sollte also sowohl der Kauf des Tickets als auch ein Laden vor dem Fahrtantritt erfolgen. Wer ganz sichergehen will, kann zusätzlich z. B. eine Wallet-App nutzen, um Tickets generell offline verfügbar zu machen. Ein ausgedrucktes Handyticket gilt dagegen nicht, da die Kontrollierbarkeit des hinterlegten Barcodes technisch nicht gegeben ist.

Sollte das Vorzeigen des Tickets in der App doch einmal nicht funktionieren, empfehlen wir, entweder einen Fahrausweis zu erwerben oder das Erhöhte Beförderungsentgelt (EBE) ausstellen zu lassen. Im Falle eines EBE hat der Fahrgast sieben Tage Zeit, nachzuweisen, dass er zum Zeitpunkt der Feststellung im Besitz einer gültigen, persönlichen Zeitkarte bzw. eines sonstigen gültigen Fahrausweises war. Bei Nachweis reduziert sich das EBE von 60 auf 7 Euro.

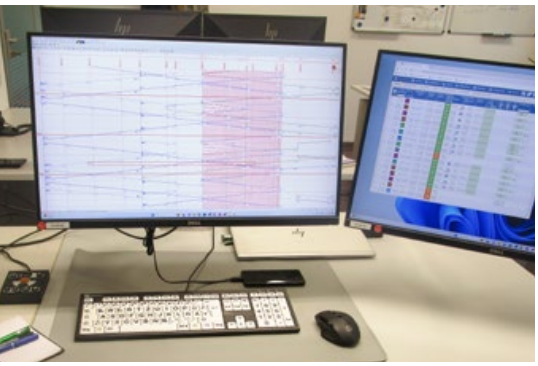
Für weiterführende Fragen zu Handytickets gibt es u. a. auch FAQ der jeweiligen App-Anbieter, hier links der Link zum VBB.

DIRIGENTEN DER ZÜGE

Bevor sich die Triebwagen der NEB in Bewegung setzen können, legen die Mitarbeitenden in der Betriebsplanung alle Abläufe am Computer fest – von der Wagenreihung über Tankstopps bis zu Werkstatt-Terminen. Baumaßnahmen machen die Organisation gelegentlich herausfordernd.

Daniel,
Mitarbeiter Leitstelle/
Betrieb bei der NEB

„Fließbandarbeit ist es definitiv nicht und das ist auch gut so“, sagt Helge Straubing über seine Aufgaben als Betriebsplaner bei der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB). Er und seine beiden Mitstreitenden erledigen zahlreiche Aufgaben, bevor die Züge überhaupt rollen können. „Wir sind die Vorstufe, bevor der Zug fährt“, ergänzt sein Kollege Swen Rohder. Helge und Swen erstellen und optimieren Konzepte für den Regelverkehr und passen diese an, wenn Baustellen zu berücksichtigen sind. Hierfür ist es wichtig, den Überblick zu behalten, was sich auf den elf Strecken, die von der NEB betrieben werden, zu jedem Zeitpunkt gerade so tut. Auf den beiden Bildschirmen auf Helges Arbeitsplatz wimmelt es von blauen und roten Balken sowie Zahlen- und Buchstabenkombinationen. Für



„Wir sind die Vorstufe, bevor der Zug fährt.“ *Swen*

den Laien ist es ein verwirrender Anblick, aber der 45-Jährige hat den Durchblick, was sich hinter den Diagrammen verbirgt. „Das sind unsere Züge, hier plane ich die Umläufe“, sagt er. Ein Umlaufplan enthält alle Fahrten, die ein Triebfahrzeug nacheinander abwickeln soll, um den Fahrplan einzuhalten. „Dazu gebe ich alle Fahrten und Umläufe in unsere Planungssoftware IVU.plan ein. Darauf basierend legt die Leitstelle fest, wann und wo unsere Fahrzeuge fahren werden“, beschreibt Helge seine Aufgaben.
Es gäbe nicht die Standardwoche, die man einmal erstellt und die dann das ganze Jahr 52-mal hintereinander einfach durchläuft, betont er: „Im Sommer beispielsweise wollen alle zum Wandlitzsee fahren und baden. Da planen wir Doppel-Traktionen ein, also Züge mit zwei Triebwagen.“

Die Mitarbeitenden behalten zudem Änderungen des normalen Betriebsablaufs im Blick. Dazu zählen unter anderem Baumaßnahmen. „234 solche Änderungen des normalen Betriebsablaufs hatten wir im Jahr 2023“, sagt Helge. Manchmal werde man darüber vom Infrastrukturbetreiber DB InfraGO AG mit zwei bis sechs Monaten Vorlauf informiert, aber natürlich kann auch plötzlich eine Weiche kaputtgehen oder ein Triebfahrzeug einen Defekt haben und so den normalen Betriebsablauf stören. „Dann heißt es: schnell umdisponieren“, erläutert Helge seinen Arbeitsalltag. Ist zum Beispiel ein Streckenabschnitt nicht befahrbar, der zur Tankstelle führt, dann arrangieren Helge und Swen, dass ein Triebfahrzeug mobil betankt wird. Oder bei Zugausfall wird ein Ersatzverkehr mit Bussen organisiert

Genderhinweis: *Wir möchten, dass sich alle, die sich für eine Stelle oder Ausbildung bei der NEB interessieren – egal welchen Geschlechts –, angesprochen fühlen. Die Berufsbezeichnungen sind jedoch feststehende Termini, die wir nicht ändern können. Auch wenn im Text entweder männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet werden, ermutigen wir alle Menschen, sich bei Interesse zu bewerben.*

Fotos und Text: NEB/Annette Leyssner Grafik: NEB/lawinenstift

Die Betriebsplaner Swen (vorn) und Helge an ihrem Arbeitsplatz bei der NEB.

und die Fahrgäste werden rechtzeitig über den geänderten Fahrplan informiert.

Neben dem gewandten Reagieren ist die Langzeitplanung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Betriebsplanung. Swen arbeitet bereits an den Verkehrskonzepten für die Jahre 2024 und 2025. „Es gibt innovative Veränderungen bei der NEB – 2024 werden neue Fahrzeuge zum Einsatz gebracht“, erzählt der 46-Jährige. Ab Dezember 2024 kommen auf der Strecke der Heidekrautbahn (RB27) Wasserstoff-Fahrzeuge zum Einsatz, auf den anderen von der NEB betriebenen Strecken werden batterieelektrische Züge fahren. „Bei diesen Fahrzeugen müssen wir die neuen Lade- beziehungsweise Tankerfordernisse im Blick haben. Außerdem wollen wir die Strecken verdichten, zum Beispiel mehr Nachtfahrten anbieten. In dieser spannenden Zeit können wir Verstärkung für unser Team gut brauchen“, erläutert Swen, der mit über 20 Jahren Erfahrung der dienstälteste NEB-Betriebsplaner ist.

„Es gibt innovative Veränderungen bei der NEB – 2024 werden neue Fahrzeuge zum Einsatz gebracht.“ *Swen*

Ein Vorteil der Arbeit in der Betriebsplanung ist es, dass ein Teil der Aufgaben im Homeoffice erledigt werden kann. Eigenverantwortliches Arbeiten

„Teamfähig sollte man sein und gerne kommunizieren.“ *Helge und Swen*

ist dabei essenziell, aber auch geduldiges Vorgehen an Herausforderungen sollte einem liegen. „Die Umläufe der Züge zu bauen, ist eine Puzzle-Arbeit, besonders wenn Baumaßnahmen berücksichtigt werden müssen“, räumt Helge ein. „Bisher haben wir für jede herausfordernde Planungsaufgabe eine gute Lösung gefunden. Das sind dann zufriedenstellende Momente.“ Sehr hilfreich sei die gute Stimmung im Team, wo man einander immer unterstütze. Als wichtigste sonstige Anforderung an künftige Kollegen oder Kolleginnen nennen Helge und Swen deshalb: „Teamfähig sollte man sein und gerne kommunizieren. Wir besprechen alle Aufgaben und Herausforderungen – sowohl intern als auch mit externen Partnern. Das klappt ziemlich gut. Es ist halt ein Geben und Nehmen.“

Aktuelle Stellenausschreibungen sowie alles rund um Jobs und Bewerbung finden Sie unter *www.NEB.de/Karriere*.

Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Joe Zimmermann
Tel. 030 396011-131 oder -353
bewerbung@NEB.de

BETRIEBSMITARBEITENDE BEI DER NEB: SIE DIRIGIEREN DAS GESCHEHEN.

Folgende Voraussetzungen sollten Sie als zukünftiger Betriebsplaner (m/w/d) erfüllen:

- ein abgeschlossenes Studium mit verkehrsbezogenem Schwerpunkt oder eine abgeschlossene Berufsausbildung im Verkehrswesen mit einschlägiger Berufserfahrung
- erste Erfahrungen im Planungs-/Dispositionsbereich
- Begeisterung für Belange und Zusammenhänge des SPNV
- Kommunikationsfreude, Teamfähigkeit und Flexibilität
- eigenverantwortliches, zielorientiertes Arbeiten
- Erfahrungen im Umgang mit dem Personal- und Fahrzeugdispositionssystem IVU.plan/IVU.rail sind von Vorteil
- sicherer Umgang mit MS-Office-Programmen

- Einstiegsgehalt ab 3.032 Euro
- 27 Tage Urlaub bei einer 39-Std.-Woche, 6 Tage zusätzlicher Erholungsurlaub bei anteiliger Gehaltsanpassung möglich
- unbefristeter Arbeitsvertrag
- jährlich: steuerfreie Erholungsbeihilfe sowie Zahlung einer Sonderzuwendung
- betriebliche Altersvorsorge im DEVK-Pensionsfonds
- wahlweise VBB-Firmenticket oder Deutschlandticket Job – jeweils mit Arbeitgeberzuschuss
- Dienstbike mit Arbeitgeberzuschuss
- Vorteilsportal mit attraktiven Rabatten auf Produkte und Dienstleistungen
- Gesundheits- und Präventionsangebote
- regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
- fester Dienstsitz in Basdorf sowie Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice

DER FAHRAUSWEIS(VER)KAUF DER ZUKUNFT

Wenn Sie diesen Artikel lesen, sind die Chancen hoch, dass Sie dabei in einem Zug der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) sitzen – selbstverständlich mit gültigem Ticket. Aber mit welchem Ticket und wo haben Sie es gekauft? Haben Sie ein paar Münzen am Fahrausweisautomaten gerubbelt und eine einfache Fahrt gelöst? Haben Sie Ihr Monatsticket ganz klassisch am Schalter gekauft? Oder besitzen Sie ein rein digitales Deutschland-Ticket? Wir werfen einen Blick auf die vielfältigen Möglichkeiten des Fahrausweiskaufs und die Tendenzen des zukünftigen Vertriebskonzepts.

Dazu muss man wissen: Verkehrsverbünde sorgen dafür, dass der Fahrgast möglichst einfach und effizient den ÖPNV einer Region nutzen kann. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) ist ein sogenannter Aufgabenträgerverbund. Die politischen Gesellschafter setzen die Rahmenbedingungen für den ÖPNV, während die Verkehrsunternehmen diese operativ umsetzen. Dafür schreibt der VBB im Namen der Länder Berlin und Brandenburg die Verkehrsleistungen für den regionalen Schienenverkehr aus und schließt Verkehrsverträge mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, wie der NEB, ab.

Für einen optimalen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) der Hauptstadtregion analysieren die Verkehrsplaner und Verkehrsplanerinnen des VBB zunächst, wie die Fahrgast-Bedürfnisse der Region sind und legen dann fest, wie man diesen Bedürfnissen bestenfalls begegnet. Das gilt auch für den Fahrausweisverkauf: Der VBB erörtert beispielsweise, an welchen Standorten welche Art des Verkaufs sinnvoll erscheint, und macht entsprechende Vorgaben für die Verkehrsunternehmen im Rahmen der ausgeschriebenen Verkehrsverträge. Dabei sind geografische Kriterien weniger ausschlaggebend, sondern Fahrgastbedarfe und örtliche Gegebenheiten bilden die Grundlage der Standortbewertung. Wenn beispielsweise für einen Bahnhof im Randbezirk von Berlin nur das Potential für einen Fahrausweisautomaten erkannt wird, dieser Bahnhof aber zwei sogenannte Außenbahnsteige besitzt, so wird dieser eine Automat wahrscheinlich auf dem stadteinwärts führenden Bahnsteig aufgebaut. Es wird dabei angenommen, dass mehr Menschen in Richtung Hauptstadt fahren als von dort in die Gegenrichtung, bzw. ins Umland. Die Standorte werden regelmäßig vom VBB mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen ausgewertet und gegebenenfalls in neuen Verkehrsverträgen – in Einzelfällen auch zwischendurch – bei Bedarf angepasst.

Im Rahmen der Verkehrsverträge werden dann also für den Vertrieb, die Vertriebswege und die Vertriebstechnik viele Vorgaben gemacht. Auch die NEB als Privatbahn muss sich an diese durch die Verkehrsverträge vereinbarten Vorgaben halten.

Die laufenden Verkehrsverträge der NEB enden 2024. Mit einer Vertragslaufzeit von weiteren 12 Jahren starten zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 die neuen Verträge für das Netz Ostbrandenburg und das Netz Heidekrautbahn (RB27). Neben der reinen Verkehrsleistung verpflichtet sich die NEB dabei auch zur Erfüllung festgelegter Qualitätsstandards, die unter anderem eine umfangreiche technische sowie inhaltliche Aufrüstung beinhalten und eine Neuanschaffung der gesamten Vertriebstechnik notwendig machen. Für die NEB fallen allein für die Beschaffung neuer Vertriebstechnik – Fahrausweisautomaten, mobile Handverkaufsgeräte und benötigte Software – Investitionen von etwa 1,5 Millionen Euro an.

Mobilität auch in der Fahrausweiskontrolle – dank Handyticket und mobiler Terminals.

FareGo ST22, bargeldloser Fahrausweisautomat von Scheidt & Bachmann

PM86, mobiles Handverkaufsgerät von AMCON

Dabei vollzieht sich ein Wandel, weg vom Bargeld hin zu bargeldlosen Automaten. Die bargeldführenden Automaten haben den großen Nachteil, dass sie häufig Gegenstand von Vandalismus sind: Sie werden mit Vorliebe gesprengt – was sich, unter uns gesagt, nie lohnt, weil die Geldkassetten zu gut gesichert sind und täglich geleert werden. Doch diese Zuwendung, die störungsanfälligere Mechanik und die höheren Anschaffungskosten machen den Unterhalt von bargeldführenden Fahrausweisautomaten kostenintensiver als von bargeldlosen. In Deutschland hängt man zwar am Bezahlen mit barer Münze, doch seit der Covid-19-Pandemie ist auch hierzulande das bargeld- und kontaktlose Bezahlen üblicher geworden.

Aus diesen Gründen und da die Tendenz gesamtgesellschaftlich in Richtung Digitalität geht, wird bei der zukünftigen Automatengeneration im Netz Ostbrandenburg in die bargeldlose Variante investiert.

Außerdem hat der VBB vorgeschrieben, dass Regionalbahnen zu 100 % von Kundenbetreuenden begleitet sein müssen. Befinden sich am Startbahnhof weder Fahrausweisautomat noch Verkaufsschalter, geht man als Fahrgast nach Fahrtantritt direkt zum Kundenbetreuenden und kauft dort einen Fahrschein. Dafür werden mobile Handverkaufsgeräte genutzt. Gleiches gilt auch für den Fall, dass man mit Bargeld bezahlen möchte, aber nur bargeldlose Automaten am Startbahnhof vorfindet.

Doch wenn die Gesellschaft immer digitaler wird, werden Fahrausweisautomaten in Zukunft überhaupt noch eine Rolle spielen? Tatsächlich befindet sich die Tarif- und Vertriebswelt aktuell im Umbruch, bei dem größere Veränderungen möglich sind. So wird zum Beispiel mit dem Deutschland-Ticket ein interessantes Pauschalpreisangebot für Fahrgäste im Abonnement angeboten.

Umfang der Neubeschaffungen der NEB-Vertriebstechnik gemäß Vergabebedingungen:

Fahrausweisautomaten (FAA)

» **Netz Ostbrandenburg:** 14 bargeldlose FAA an den Standorten: Strausberg, Müncheberg, Werneuchen, Beeskow, Zehdenick, Rehfelde, Bad Saarow, Rheinsberg, Bad Freienwalde, Templin Stadt (neu), Storkow (neu), Eberswalde, Königs Wusterhausen, Frankfurt (Oder)

» **Netz Heidekrautbahn:** 2 bargeldführende FAA an den Standorten Berlin-Wilhelmsruh und Basdorf

» **Anbieter:** Scheidt&Bachmann

Mobile Handverkaufsgeräte (MT)

» bis zu 130 MT für beide Verkehrsverträge für Kundenbetreuende

» **Anbieter:** AMCON

Auch eine Best-Price-Lösung wäre denkbar: Dabei werden beispielsweise mit Hilfe einer App per Besteigen und Verlassen einer Regionalbahn oder per GPS-Tracking nur die tatsächlichen Fahrten gespeichert. Abgerechnet würde nach einer gewissen Zeit nach dem für den Fahrgast günstigsten Tarif. Eine einzige zentrale App zum Kauf von Fahrausweisen des Verbundes oder gar eine Best-Price-Lösung zeichnen sich derzeit allerdings noch nicht ab.

Also ja, in näherer Zukunft wird auf die klassischen Vertriebswege nicht verzichtet werden können. Sowohl die klassischen Fahrkartenschalter als auch Fahrausweisautomaten werden weiterhin eine Rolle spielen. Dabei gilt auch zu beachten, dass jede und jeder Teilhabe am öffentlichen Personenverkehr ohne Barrieren haben sollte. Menschen, die digitale Angebote nicht nutzen können oder möchten, müssen daher eine Möglichkeit haben, über die herkömmlichen Vertriebswege an Fahrausweise oder auch an Auskünfte zu gelangen. Künstliche Intelligenz, Chat-Bots oder Avatare sind denkbare Lösungen, um einfache oder oft gestellte Fragen schnell zu beantworten, doch sie werden auch in Zukunft den Menschen bei komplexeren Fragestellungen nicht ersetzen können. Vorerst zumindest nicht.

Dieser Artikel entstand in Kooperation mit

VBB

Text: Anna Büsching Fotos: Luis Alvarez; Scheidt & Bachmann; AMCON

* Vom Redaktionsschluss dieser Ausgabe bis Fahrplanwechsel 2024 – Start neuer Verkehrsverträge bei der NEB

PlusBus-Familie ist weitergewachsen und feiert Jubiläum

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 ist die PlusBus-Familie im VBB-Land weitergewachsen. Inzwischen gibt es in Brandenburg insgesamt 41 PlusBus-Linien in 13 von 14 Landkreisen. Auch außerhalb Brandenburgs gibt es die Marke PlusBus für hochwertigen Taktverkehr im Busregionalverkehr (z. B. Sachsen). Deutschlandweit gibt es bereits über 160 PlusBus-Linien in acht Bundesländern. Im Jahr 2024 wird der PlusBus sein 10-jähriges Bestehen im VBB-Land feiern.

PlusBus-Linie „Oberhavel-Barnim“ bei der Eröffnung in Oranienburg

DIE LINIE 825 ORANIENBURG ◂▸ WANDLITZ ◂▸ BERNAU FÄHRT ALS „PLUSBUS OBERHAVEL-BARNIM“

Dank der attraktiven PlusBus-Standards besteht jetzt an Wochentagen von 5 bis 21 Uhr eine stündliche Busverbindung von Oranienburg über Wandlitz nach Bernau. Auch an Wochenenden wird ein attraktives Angebot im Zweistundentakt angeboten. Zudem profitieren die Fahrgäste von den PlusBus-Vorteilen Barrierefreiheit und dem kurzen Umstieg zur S- und Regionalbahn.

Übergänge zum Schienenpersonennahverkehr (SPNV) mit kurzen Umsteigezeiten bestehen in Oranienburg (Regionalverkehr, S-Bahn von und nach Berlin) und Bernau (RE3 und S-Bahn von und nach Berlin). Die neue Linie ist auch äußerlich klar und deutlich weithin erkennbar. Jeweils ein Bus der OVG sowie der BBG werden im VBB-PlusBus-Design mit speziellen, regionalen Motiven beklebt.

Die neue Linie wird zu je einem Drittel von den beiden Landkreisen sowie den Kommunen Oranienburg, Bernau und Wandlitz mitfinanziert.

Alles über den PlusBus:
www.vbb.de/vbb-themen/buskonzepte/plusbus

BUSLINIE 920 VON JOACHIMSTHAL NACH ANGERMÜNDE WURDE DEUTLICH AUFGEWERTET

Die von der Barnimer Busgesellschaft betriebene Linie 920 von Joachimsthal nach Angermünde wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 deutlich aufgewertet. Es ist vorgesehen, diese Linie weiter aufzuwerten und zukünftig die Qualitätskriterien des PlusBus-Konzeptes umzusetzen.

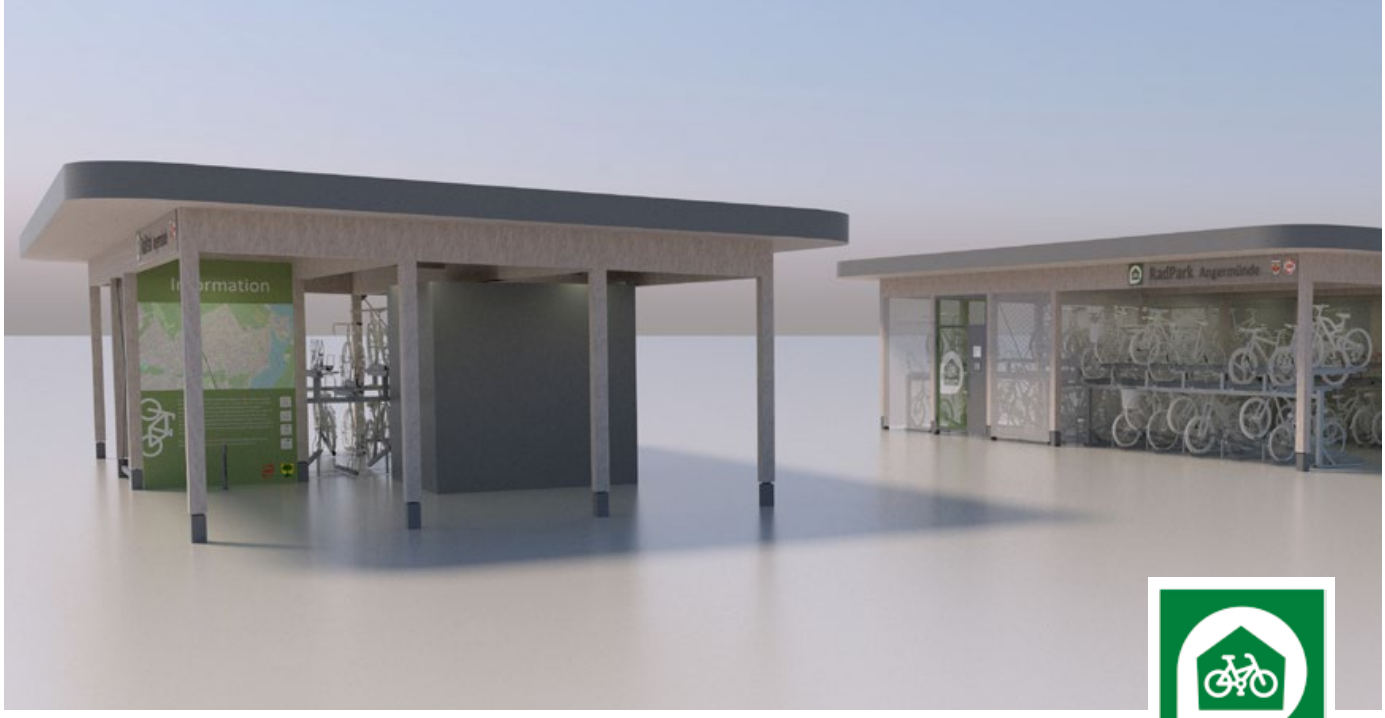
Die bestehende Linie fährt landkreisübergreifend in den beiden Landkreisen Barnim und Uckermark. Damit schließt die Buslinie 920 den sogenannten (Plus)Bus-Ring Uckermark-Barnim. Bis auf wenige Ausnahmen wird die aufgewertete Linie ab 5.00 bis 20.00 Uhr nun täglich (Schul- und Ferientage) im Stundentakt fahren. Komplett neu sind auch der eingerichtete Zweistundentakt am Wochenende von 7.00 bis 19.00 Uhr sowie die deutlich längeren Verkehrszeiten in den Abendstunden. Die Linie 920 hat so eine optimale Anbindung vom/zum RE3 am Bahnhof Angermünde.

Alles in allem stellen die Änderungen eine wesentliche Verbesserung für die Fahrgäste in den Landkreisen Barnim und Uckermark im Vergleich zum Status quo dar.

Der (Plus)Bus-Ring Uckermark-Barnim besteht nun aus der **Linie 920** und folgenden Linien:

- **Nationalparklinie 468:** Angermünde ◂▸ Schwedt
- **Uckermark 403:** Schwedt ◂▸ Prenzlau
- **Naturpark 502:** Prenzlau ◂▸ Templin
- **Schorfheide 515:** Templin ◂▸ Joachimsthal

Fotos: VBB; Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg



RadPark

Pilotprojekt „Modulares Fahrradparken“: 14 Brandenburger Modellvorhaben vorgestellt

Mit einem innovativen Pilotprojekt unterstützt das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung die Brandenburger Kommunen dabei, unkompliziert sichere Fahrradabstellanlagen im Modularbau und in Holzbauweise zu errichten. Für Planung und Bau von über 2.500 Stellplätzen stehen bis 2026 bis zu 14 Millionen Euro zur Verfügung. Im Dezember 2023 wurden die 14 ausgewählten Modellvorhaben in 13 Brandenburger Kommunen und die neue Wort-Bild-Marke zum Pilotprojekt vorgestellt. Den ersten Förderscheck für den geplanten Bau einer modularen Fahrradparkanlage überreichte Brandenburgs Verkehrsminister Rainer Genilke der Gemeinde Eichwalde.

Im Rahmen des Pilotprojekts „Modulares Fahrradparken“ sollen unter der neuen Wort-Bild-Marke „Radpark“ Fahrradparkanlagen an zentralen Punkten des ÖPVN in modularer, nachhaltiger Holzbauweise errichtet werden. Dabei wird ein Planungs- und Gestaltungskonzept des Verkehrsverbunds Berlin Brandenburg (VBB) umgesetzt. Ziel ist es, durch die modulare Bauweise Planungs- und Herstellungskosten zu senken und eine schnelle Umsetzung zu gewährleisten. Die Vernetzungsstelle Bike+Ride des VBB übernimmt die Betreuung des Projektes. Die Finanzierung der Vorhaben erfolgt aus dem Programm ÖPNV-Invest des Landes Brandenburg und aus dem „Sonderprogramm Stadt und Land“ des Bundes in Co-Finanzierung durch Landesmittel. Das Land Berlin unterstützt das Pilotprojekt ebenfalls. Bewilligungsbehörde für die Vorhaben im Land Brandenburg ist das Landesamt für Bauen und Verkehr.

Umgesetzt werden Fahrradabstellanlagen in modularer Holzbauweise neben Eichwalde u. a. in:

» **Angermünde**
(Bahnstation Angermünde, Ostseite)

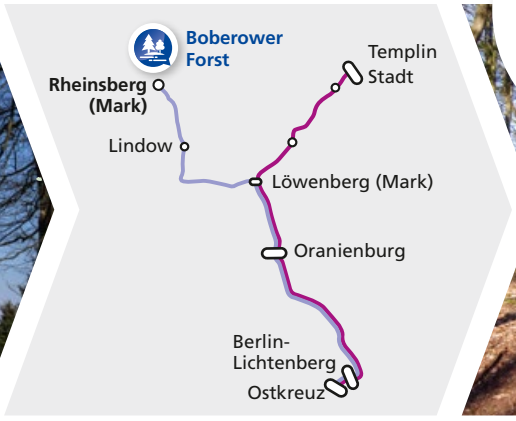
Geplant wird der Standort an der Ostseite des Bahnhofs Angermünde. In der Stadt Angermünde sollen insgesamt 146 Radabstellplätze, darunter 68 gesicherte Stellplätze in einer Sammelschließanlage, 72 offene Stellplätze und 6 Sonderstellplätze in 6 Modulen gebaut werden.
Anschlüsse an das VBB-Verkehrsnetz: RE3, RB61, RB62, RB66

» **Sachsenhausen**
(Stadt Oranienburg, Bahnhof Sachsenhausen, Ostseite)

In Sachsenhausen wird ein „RadPark“ mit einem Modul und insgesamt 44 gesicherten Stellplätzen in Sammelschließanlagen umgesetzt.
Anschlüsse an das VBB-Verkehrsnetz: RB12

Es handelt sich bei den angegebenen Zahlen um Planungsstände, die je nach Fortschreiten des Projektes angepasst werden. Bei allen Standorten ist eine Kombination aus Photovoltaik und Gründach geplant. Die Sonderstellplätze sind unter anderem für Lastenfahrräder und Fahrradanhänger vorgesehen.

TAGES TOUREN TIPP



MALERISCHER POETENSTEIG MIT VIEL WALD, WASSER UND WISSEN

Rheinsbergs Schloss und Park sind berühmt – doch wer kennt den geheimnisvollen Boberower Forst?

Das bekannte Schloss des preußischen Kronprinzen Friedrich und später seines Bruders Prinz Heinrich lassen wir bei dieser Tour einfach mal „links liegen“, denn es geht hinein in den Boberower Forst und auf den Poetensteig. Dieser Uferweg am Grienericksee erhielt vielleicht seinen Namen, weil er der schönste Weg zwischen Wasser und Wald in Rheinsberg ist und einst Theodor Fontane und Kurt Tucholsky mit „poetischen“ Blicken auf den See und das Schloss verzauberte. Es ist eine leichte winterliche Wanderung von rund zehn Kilometern Länge, die allerdings manch kleine Steigung bereithält. Sonst wäre es ja nicht der Poetensteig!

Zunächst führt der Weg immer am Seeufer entlang durch den Schlosspark. Als Barockgarten angelegt, wurde er in späteren Jahren zu einem Landschaftspark erweitert, der schließlich in einen mit Wegen durchzogenen Wald, den Boberower Forst, übergeht. Der Poetensteig beginnt unterhalb des Obelisken. Er steht gegenüber dem Schloss und bietet die malerischste Aussicht über den Grienericksee hinweg auf das herrschaftliche Ensemble. Als Prinz Heinrich den Obelisken 1791 aufstellen ließ, war das ein großes Volksfest, für den Prinzen jedoch ein trauriger Akt. Die Säule drückt die Bitternis gegenüber seinem Bruder Friedrich II. aus. Gewidmet ist sie den „vergessenen Helden“ des Siebenjährigen Krieges. Denn Heinrich wollte nicht nur seinen Bruder Friedrich Wilhelm vor dem Vergessen bewahren. Dieser war 1744 als Thronfolger des kinderlosen Friedrich II. bestimmt worden. Doch nach taktischen Fehlern als General im Siebenjährigen Krieg unehrenhaft aus der Armee verstoßen, verstarb er mit nur 36 Jahren kurz darauf auf Schloss Oranienburg. Die Ehrung galt auch weiteren hohen Offizieren, die u. a. durch Fehlentscheidungen Friedrichs den Tod fanden. Nicht genannt wird der König und oberste Heerführer selbst.

Der Poetensteig folgt nun immer der Uferlinie des Grienericksees. Auf einer Anhöhe steht die Ruine der 1766 erbauten Schloss-Meierei. Dort beginnt auch die Meierei-Allee, die zu

Allee nach Warenthin

Wartturm

Text: terra press Fotos: Jeanette Lehmann (4), terra press (3)

Fotos von links nach rechts: Obelisk mit Blick zum Schloss Rheinsberg; Wegemarkierungen im Boberower Forst; Rheinsberger See im Nebel; Arboretum; Böbereckensee

den „Boberower Kabeln“ gehört. So bezeichnete man einst die Bürgeräcker, die alle paar Jahre „ausgeknobelt“, also neu vergeben wurden. Das Alleensystem mit Sichtachsen zum Schloss stellt die Verbindung zum Boberower Forst her. Auch dieser alte, natürliche Buchenwald ist durch Alleen gegliedert. Vorbei am Forsthaus Boberow, heute ein Urlaubsdomizil, geht es nun zur Nordspitze des Waldes, der an den Rheinsberger See grenzt. Hier führt der Uferweg zum winterstillen Campingplatz Warenthin und weiter in die Siedlung hinein. Wie wäre es jetzt mit einer Stärkung bei schönstem Seeblick? Im Winter wird im urigen Gast- und Logierhaus „Am Rheinsberger See“ an den Wochenenden aufgetischt.

Mit neuer Wanderslust geht es nun auf der Warenthiner Allee, die im Winter kaum befahren ist, zurück Richtung Rheinsberg. Am Wegesrand liegt das Arboretum, ein Baumgarten, der 1998/99 auf Initiative des damaligen Revierförsters angelegt wurde. Hier wachsen einheimische und seit dem 18. Jahrhundert heimisch gewordene Gehölze. Auch viele „Bäume des Jahres“ sind zu finden. In diesem Jahr ist es übrigens die Echte Mehlbeere, ein wenig bekannter Laubbaum, dessen rötliche Früchte die Waldvögel lieben. Der Picknickplatz im Arboretum bietet den schönsten Blick auf einen kleinen stillen Waldsee – den Böbereckensee, der von kleinen Steilufern und Buchenmischwald umgeben ist.

Über eine Holzbrücke führt der Poetensteig jetzt am östlichen Ufer des Böbereckensees entlang. Wer aufmerksam schaut, entdeckt Spuren des Bibers. Am Ende des Sees schlängelt sich der Weg durch Laubwald, vorbei am Freundschaftstempel und der Malesherbes-Säule. Sie gehören zu Parkarchitekturen, die Prinz Heinrich errichten ließ. Der Säulenstumpf mit dem flammenden Herzen und dem Beil der Französischen Revolution gemahnt an den französischen Minister Malesherbes, ein Freund des Prinzen. Der Franzose wurde 1794 hingerichtet, weil er seinen König Ludwig XVI. in Worten verteidigte. Ein Stück weiter endet der Wald, hier schließt sich der Kreis und der Schlosspark nimmt die Wandernden wieder auf. Bevor es nun mit dem Zug zurückgeht, ist sicher noch Zeit für einen Bummel durch die Schloßstraße und für einen heißen Kaffee zum Kuchen. Das Café Claire, Ruppiner Feingebäck am Kirchplatz und weitere gastliche Häuser freuen sich auf alle Rheinsberg-Entdecker!

Tipp

DER LEGENDÄRE WARTTURM

Haben die Bäume ihr Blätterkleid abgestreift, bietet der 19 Meter hohe Wartturm auf einem bewaldeten Hügel an der Schwanower Straße interessante Sichten. Es heißt, Kronprinz Friedrich nutzte den Turm, um vor dem Besuch seines gestrengen Vaters gewarnt zu werden. Denn der „Soldatenkönig“ sah Friedrich lieber exerzieren als musizieren. Lichtsignale zum Schloss meldeten die nahende Kutsche. Doch das ist eine Legende, denn der achteckige Turm wurde erst um 1800 gebaut. Hinein in den Aussichtsturm geht’s mittels Türcode, den das Team der Touristinfo telefonisch verrät.

Tourist-Information der Stadt Rheinsberg
Remise am Schloss
Mühlenstr. 15 A, Rheinsberg
Tel. 033931 34940
info@tourist-information-rheinsberg.de
www.rheinsberg.de
Öffnungszeiten
Mo–So 10–12.30 Uhr und 13.30–16 Uhr

Gast- und Logierhaus „Am Rheinsberger See“
Seestr. 7, Rheinsberg/Warenthin
Tel. 033931 2131
www.warenthin.de
Öffnungszeiten Februar und März
Sa und So 12–17 Uhr
Es empfiehlt sich eine telefonische Anmeldung.

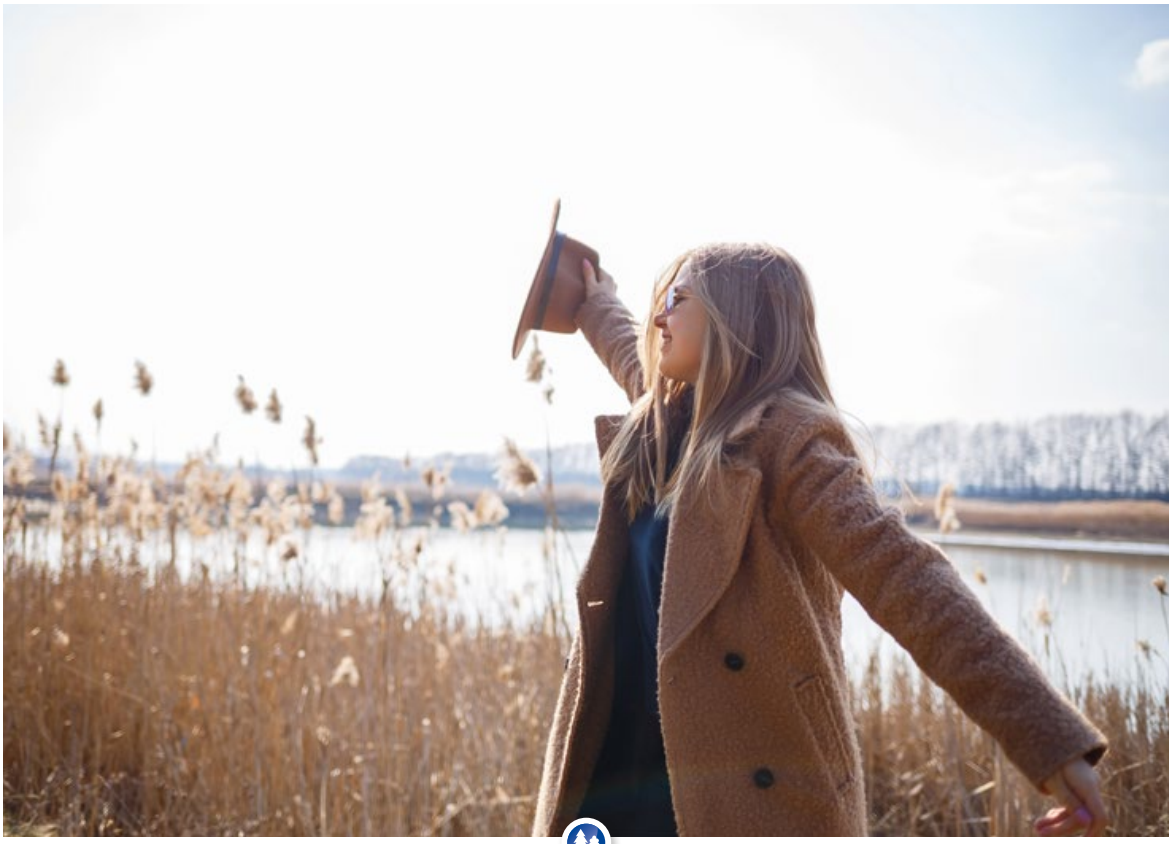
Café Claire
Schloßstr. 4, Rheinsberg
Tel. 033931 340699
www.klosterblick-lindow.de/caf-claire
Öffnungszeiten
Mo–Fr 12–18 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr

Ruppiner Feingebäck
Kirchstr. 16, Rheinsberg
Tel. 0157 51292787
Öffnungszeiten
Di–So 12–18 Uhr

Anreise
RB12 ab Berlin-Lichtenberg bis Löwenberg (Mark) und weiter mit RB54 bis Rheinsberg (Mark)
Täglich eine Direktfahrt RB54 um 8.04 Uhr ab Berlin-Lichtenberg

MITTEN DABEI

Während wir mit wärmenden Wellnessangeboten und abwechslungsreichen Ausstellungen noch den Winter verabschieden, ruft der Frühling bereits zu Abenteuern an der frischen Luft auf. Wir verraten, was es von Februar bis Ostern in der Region zu entdecken gibt.



MUNTER UNTERWEGS

Diverse Orte

Für viele Menschen ist der Übergang vom Winter auf den Frühling eine Herausforderung. Statt frisch in den Tag zu starken, fühlen sie sich müde und antriebslos – typische Symptome, die gerne als Frühjahrsmüdigkeit zusammengefasst werden. Möglichst oft rauszugehen, frische Luft zu atmen und dem Körper das Maximum an Sonnenlicht zu gönnen, gibt dem Körper Energie. Bewegung, zum Beispiel durch kleine Radtouren und Spaziergänge, hebt die Stimmung. Vielleicht entdecken Sie selbstständig oder unter Anleitung ein paar Wildkräuter (S. 15), die mit einem Extra an Vitaminen und Mineralstoffen auftrumpfen? Mit Saunagängen (S. 16) stärken Sie den Kreislauf. Familien- und Freundschaftszeit schmeichelt der Seele. Verbinden Sie es doch mal mit einem Kulturausflug, der Stoff für spannende Gespräche bietet!

Texte: Nina Heitele Fotos: Shutterstock/Dmitry Tkachuk; Shutterstock/Tanja Esser; DEFA-Stiftung/Waltraut Pathenheimer; RNM Expo; Andreas Meck, Dr. Karl Lehmann; Jeanette Lehmann

DEN WILDKRÄUTERN AUF DER SPUR

Königs Wusterhausen (RB36, S-Bahn)

Schon als Kind hat die Welt der Kräuter Birte-Xylona fasziniert. Bei Entdeckungstouren gibt die Kräuter- und Naturwirtin aus Königs Wusterhausen ihre Leidenschaft für die grünen Helfer weiter.

Lange Hosen, festes Schuhwerk und jede Menge Neugier im Gepäck: Jeden dritten Samstag im Monat zieht Kräuterkennerin Birte-Xylona für 90 bis 120 Minuten mit einer Gruppe auf der Obstwiese im Tiergarten los, um zarte Blätter und kräftige Stängel etwas genauer in Augenschein zu nehmen. Die Wahl-Brandenburgerin schwört auf die Heilkraft von Vogelmiere und Co. „Bei mir lernt man, was Wildkräuter bewirken können – aber auf eine etwas andere Art", verrät sie lachend. Birte-Xylona bietet Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie Teilnehmende ihrer Kräuterwanderungen mit Rätseln selbst auf die Suche nach Wildkräutern schickt. Viele von ihnen wachsen das ganze Jahr über. „Brombeerblätter für den Tee findet man zum Beispiel immer", sagt sie.

Eines ihrer persönlichen Lieblingskräuter ist der gut erkennbare Gundermann. Ihm werden zahlreiche Wirkungen nachgesagt. „Ich kenne ihn als eine der wichtigsten Entgiftungspflanzen", so die Kräuterexpertin. Als Tee könne die Pflanze helfen, Schwermetalle wie Blei aus dem Körper zu schwemmen, oder Linderung bei Bronchialerkrankungen bringen, zitiert sie außerdem aus einem ihrer Nachschlagewerke. Wichtig sei, ihn vorsichtig zu dosieren und lieber frisch als getrocknet zu verwenden. Eine persönliche Note gibt es natürlich: „Vor Ort verrate ich, wie man mit Gundermann Pralinen herstellt."

17. 2. & 16. 3. | **Kräuterwanderungen,** Treffpunkt Fasanenstr. 60, Königs Wusterhausen, 11 Uhr, Teilnahme für 15 EUR, Kinder ab 12 Jahren für 6 EUR, Familienrabatt, Anmeldung unter Tel. 0152 08718081, *www.birte-xylona.de*

DDR-KINO IM HEUTE

Trebnitz (Mark) (RB26)

Im Rahmen eines fortlaufenden Filmsalons bringt der Schloß Trebnitz e. V. bekannte und neu zu entdeckende DEFA-Filme auf die große Leinwand. Im Februar steht „Märkische Forschungen" (1981), im März „Freies Land" (1946) auf dem Programm, begleitet von einer Einführung und einem Gespräch.

29. 2. & 21. 3. | **OSTDORF – DEFA-Filmsalon über das Landleben in der DDR,** Schloß Trebnitz, Bildungs- und Begegnungszentrum e. V., Platz der Jugend 6, Müncheberg, jeweils 19–22 Uhr, Eintritt 5 EUR, Anmeldung unter empfang@schloss-trebnitz.de *www.schloss-trebnitz.de*

TANZ DER FUNKEN

Werneuchen (RB25 und Bus 906)

Werneuchen feiert Karneval. „Wir machen keine steife Prunksitzung, wie man sie aus dem Fernsehen kennt, sondern eine lustige Faschingsveranstaltung", so der 1. Karnevalsclub Rot-Weiß Werneuchen. Neben Tanzauftritten der Funken sorgen Sketche für Spaß. Beim Kinderfasching wird mit Spielen, Musik und mehr nachgelegt.

Walter-Krüger-Halle (Hangar 3), Johann-de-Warnow-Str. 1, Werneuchen
10. 2. | **Prunksitzung,** Sa 20–2 Uhr, Eintritt 15 EUR
11. 2. | **Kinderfasching,** So 15 Uhr, Eintritt 5 EUR, Kinder 3 EUR
www.karnevalsclub-werneuchen.de

FISCH UND FANG

Frankfurt (O.) (RB36, RB60, RE1 u. a.)

Auf einer Ausstellungsfläche von 4.000 m² bringt die Angel Expo auch 2024 wieder Angelfans aus der Region und darüber hinaus zusammen. Themenschwerpunkte sind das Raubfisch-, Friedfisch- und Meeresangeln. Workshop-Angebote und Vorträge aus der Szene sind perfekt, um sich über Trends für die kommende Saison schlauzumachen.

10. & 11. 2. | **Angel Expo 2024,** Messehalle Frankfurt (Oder), Messering 3, Sa 9.30–18 Uhr, So 10–17 Uhr, Online-Tagesticket: Erwachsene 9 EUR, erm. (10–16 Jahre) 6 EUR, alle Tickets inkl. Tombola-Los, *www.angelexpo.de*

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Rheinsberg (RB54)

Nach dem Stadtbrand 1740 wurde Rheinsberg als moderne Planstadt wieder aufgebaut. Handwerk fand auf den Straßen und Plätzen statt, landwirtschaftliche Fuhrwerke polterten übers Pflaster. Die Gästeführerinnen Anke Hoffmann und Jeanette Lehmann geben „Von der Petersilienstrasse bis zum Bullenwinkel" Einblicke in das quirlige Leben zwischen Perücken und Fensterhennen.

24. 2. | **Weltgästeführertag in Rheinsberg,** Treff vor der Tourist-Information Mühlenstraße 15/ Alte Remise, 14 bis ca. 15.30 Uhr, Eintritt frei, *www.rheinsberg.de*

SCHÖNER SCHWITZEN

Diverse Orte

Saunieren ist Wellness für Körper und Seele. Warum die heißen Temperaturen so guttun und wo besondere Aufgüsse warten …

Draußen kann es regnen, stürmen oder schneien: In der Sauna werden wir von heißen Temperaturen umarmt und atmen den holzigen Duft von Fichte, Sandel- oder Zedernholz. Neben dem Wohlgefühl für die Sinne bringen regelmäßiges Saunieren und Abkühlen auch dem Körper Gutes. Es macht ihn widerstandsfähiger, kann sogar Infekten vorbeugen. Wichtig dabei: Wer angeschlagen ist, sollte besser verzichten. Immerhin muss der Körper beim aktiven Schwitzen ganz schön arbeiten. Für alle anderen gibt es in der Region verschiedene tolle Optionen.

SATAMAS Märchennacht
Hübsch gelegen am südlichen Ufer des Scharmützelsees befindet sich das SATAMA Resort & Spa. Dort laden neun verschiedene Saunen und Dampfbäder zwischen Schilf und hohen Birken zum Entspannen ein. Eine extra Besonderheit bietet die SATAMA Märchennacht: Zu diesem Anlass werden von Profis live die schönsten Geschichten erzählt. Das Team verwandelt sich in beliebte Märchenfiguren. Gut zu wissen: Im Eintritt enthalten sind zwei Gutscheine fürs gastronomische Angebot. Kinder bis 14 Jahre zahlen erst mal den vollen Erwachsenenpreis, bekommen vor Ort aber 25 Euro erstattet.

Sternstunden in der SaarowTherme
Wer sich in der dunklen Jahreszeit nach einer extra Portion Romantik sehnt: Zwischen September und April bietet die SaarowTherme mit ihren Sternstunden an jedem letzten Freitag im Monat sinnliches Ambiente bei sanfter Musik und Kerzenschein. Bis 1 Uhr in der Nacht kann sauniert und natürlich geschwommen werden. Bei Dämmerung erleuchtet ein stimmungsvolles, farbiges Lichtspiel das Becken, während in der PanoramaSauna und der Saunalandschaft besonders wohlige Wärme wartet. An den Saunabars nippen Sie an leckeren Sternencocktails.

Märchen-Sauna
Seit Oktober verbindet die NaturThermeTemplin an jedem letzten Samstag im Monat zwei lange Traditionen miteinander: Saunieren und das Erzählen von Geschichten. Mit den beiden Märchenerzählerinnen Ellen Luckas oder Astrid Heiland-Vondruska sind zwei Profis an Bord. Ab 13.30 Uhr sorgen sie zu jeder vollen Stunde mit bekannten Abenteuern in der 55 °C warmen Kräutersauna für eine märchenhafte Winterzeit. Insgesamt haben Sauna-Fans Zugang zu acht verschiedenen Saunen – vier davon im Innenbereich und weitere vier im Saunagarten.

SPA-Kranich-Insel
Das Angermünder Flair Hotel Weiss hat aktuell zwar keine Themenevents im Programm, trumpft dafür aber mit einem besonders charmanten Ambiente auf. Die SPA-Kranich-Insel ist als kleines gemütliches, uckermärkisches Dorf im Fachwerkstil gestaltet. Hinter jeder „Stall"- und „Scheunen"-Tür versteckt sich eine Sauna. Am Mühlstein mitten im Dorf schenkt der Eisbrunnen Abkühlung. Ein weiteres Highlight ist der mit einem überdimensionalen Glasatrium überdachte Ruhebereich. Zwischen den Saunagängen entspannen Sie hier am Kamin auf Liegen mit Blick in den Sternenhimmel.

» **SATAMAS Märchennacht**
23. 2. | SATAMA Sauna Resort & Spa, Wendisch Rietz (RB36), Strandstr. 12, ab 19 Uhr, Eintritt 69,90 EUR, vor Ort Sonderkonditionen für Kinder bis 14 Jahre
www.satama-saunapark.de

» **Sternstunden**
23. 2. | SaarowTherme, Bad Saarow (RB35), Am Kurpark 1, 10–1 Uhr, Tageskarte Sauna 42,50 EUR, Tageskarte Thermalbad 37,50 EUR, Übergang zum Bad oder zur Sauna einmalig 10 EUR, ab 21 Uhr gratis
www.saarowtherme.de

» **Märchen-Sauna**
24. 2. | NaturThermeTemplin, (RB12 + Bus), Dargersdorfer Str. 121, Kräutersauna jeweils um 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr, Tageskarte Solebad/Sauna 34 EUR, Kinder 4–14 Jahre 21 EUR
www.naturthermetemplin.de

» **SPA-Kranich-Insel**
tägl. außer Mi & So | Flair Hotel Weiss, Angermünde (RB61, RB62, RE3), Puschkinallee 11, Mo, Di, Do 13–19 Uhr, Fr & Sa 14–20 Uhr, Tagesticket 46 EUR, tel. Voranmeldung unter 03331 36950
www.flairhotelweiss.de/spa

Texte: Nina Heitele Fotos: MeineZeit HOTELS & RESORTS; Durch die Stadt GmbH; Tom Schweers; Kleist-Museum; Lea Hopp; Martin Weinhold; Jörg Zieprig

Marie von Kleist

Autorin und Journalistin Carolin Würfel

FRAUEN IM FOKUS

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1 u. a.)

Zum Internationalen Frauentag am 8. März lädt das Kleist-Museum gleich zu drei besonderen Veranstaltungen, die verbinden.

Die Region tut sich zusammen. Im Rahmen der 34. Brandenburgischen Frauenwochen finden in der Kernzeit vom 1. bis 31. März mehr als 200 unterschiedliche Events in ganz Brandenburg statt. „Dit könn' wa besser", lautet das vereinende politische Motto 2024. Auch das Kleist-Museum trägt seinen Teil bei und bietet anlässlich des Weltfrauentags ein abwechslungsreiches Kulturprogramm.

Los geht es am Abend des 8. März um 17 Uhr mit einem Gespräch über Marie von Kleist (1761–1831). Sie führte Kronprinzessin Luise von Preußen als Hofdame und Freundin an zeitgenössische deutsche Literatur heran und wurde auch für Heinrich von Kleist zu einer wichtigen Stütze. Mit ihren finanziellen Mitteln half die Bernauerin dem Dichter nicht nur bis zum Ende seines Lebens aus, sondern beteiligte sich auch an der Erstausgabe seiner Werke. Nach der Scheidung von ihrem Mann lebte sie in Berlin und organisierte dort ihren eigenen Salon. „Am Beispiel Marie von Kleists können wir sehen, dass Biografien von Frauen immer genauso viel Überraschendes wie Lehrreiches bieten", so Anke Pätsch, Direktorin des Kleist-Museums. „Sie müssen nur erkundet und erzählt werden."

Passenderweise feiert um 18 Uhr die Pop-up-Ausstellung „Frauen lesen über Frauen" Eröffnung. Dabei präsentieren die Mitarbeiterinnen der Stadt- und Regionalbibliothek eine Auswahl literarischer Werke, die Frauen in den Mittelpunkt stellen. Den Tagesabschluss bildet dann um 18.30 Uhr die Lesung der Autorin und Journalistin Carolin Würfel. Sie stellt ihr Buch „Drei Frauen träumten vom Sozialismus" vor. Darin spürt sie den Schriftstellerinnen Brigitte Reimann, Maxie Wander und Christa Wolf nach. Heike Mildner, die singende Verlegerin aus dem Oderbruch, begleitet musikalisch.

Stiftung Kleist-Museum, Faberstr. 6–7, Frankfurt (Oder), Di–So 10–18 Uhr, Eintritt 7 EUR, erm. 4 EUR, Familienticket 10 EUR
www.kleist-museum.de

Programm anlässlich des Internationalen Frauentags:

- **Marie von Kleist – Förderin und Vertraute,** Gespräch zum Frauentag, 17 Uhr, Eintritt 7 EUR, erm. 4 EUR
- **Pop-up-Ausstellung: Frauen lesen über Frauen,** Eröffnung 18 Uhr, Eintritt frei, die Ausstellung läuft bis zum 24. 3.
- **Lesung Carolin Würfel,** 18.30 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht

Tipp: Anmeldung zu allen Veranstaltungen möglich unter kasse@kleist-museum.de (Plätze begrenzt)

Mehr Informationen zu den 34. Brandenburgischen Frauenwochen unter *www.frauenpolitischer-rat.de*

KONZERT ZUM MITSUMMEN

Groß Schönebeck (RB27)

Evergreens und Melodien aus beliebten Operetten und Musicals rufen im Jagdschloss Schorfheide zum Schwelgen auf. Mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde stimmt Sopranistin Barbara Ehwald unter anderem Stücke wie „Die schöne Galathée" an oder gibt die Eliza Doolittle aus „My fair Lady".

24. 2. | **Champagner-Galopp,** Brandenburgisches Konzertorchester, Jagdschloss Schorfheide, Schloßstr. 7, 15 Uhr, Eintritt 25 EUR, Kinder 6–12 J. 12,50 EUR, Reservierung erforderlich: Tel. 033393 65777
www.jagdschloss-schorfheide.de

KLASSIK MIT ATMOSPHÄRE

Zehdenick (RB12)

Unter dem Dach von Zehdenicks Klosterscheune begeistert die renommierte Pianistin Naoko Fukumoto mit Meisterwerken der romantischen Klaviermusik. Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Höhepunkten von Frédéric Chopin bis hin zu Franz Liszt. Dazu kommt die einzigartige Stimmung in dem historischen Kulturzentrum.

24. 3. | **Meisterwerke der romantischen Klaviermusik: Große Virtuosen,** Klosterscheune Zehdenick, Domänenweg 1, ab 16 Uhr, Eintritt 28 EUR
www.berliner-schlosskonzerte.de

SINGEND VERBUNDEN

Seelow (Mark) (RB60)

Aus der Kita auf die große Bühne: Ursprünglich als einmalige Aktion gedacht, feiert der Seelower Chor Parents & Friends nun schon seinen 20. Geburtstag.

„Bei uns kann man wirklich sagen, dass wir aus einer Laune heraus entstanden sind“, erzählt Chorleiter Jochen Silex lachend. Sein Chor ist eigentlich ein Glücksfall. Im September 2004 kamen die Erzieherinnen der Evangelischen Tagesstätte Arche Noah anlässlich eines Jubiläums mit einer vagen Idee auf den begeisterten Musiker zu: Warum sollen immer die Kinder für die Eltern singen, warum singen nicht mal die Erzieherinnen? Die Bitte: Silex sollte mit ihnen ein Lied einstudieren. Geplant war eine einmalige Aktion. Doch daraus wurde nach dem erfolgreichen Auftritt mehr. Getragen von der Begeisterung auf Eltern- und Kinderseite und dem Spaß an den Proben wollten die Frauen das Projekt fortführen. Verstärkt durch Eltern bildete sich der Chor Parents & Friends – und schrieb mit seinem ganz eigenen Stil, selbst bezeichnet als „Swing-Go-Pop“, Erfolgsgeschichte.

Die große Lust am Singen, bekannte Lieder aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen und verstärkt eigene Kompositionen brachten die Truppe bis nach Wien, Nizza oder Rom. Ihrer Heimat im Oderbruch blieben Parents & Friends trotzdem immer eng verbunden – so eng, dass Silex ihr im zehnten Jahr nach dem großen Oderhochwasser von 1997 sogar ein eigenes Stück widmete, das Oderlandlied. Im Studio wurde der Song eingesungen, auf CD gepresst und 3.000-mal verteilt. Durch die Unterstützung einer Künstleragentur kamen zudem namhafte Musik-Acts nach Seelow, mit denen der Chor gemeinsam auf der Bühne stand, darunter zum Beispiel Kathy Kelly, einst Mitglied der Kelly Family.

Bei seinen Auftritten verzichtet der Chor übrigens auf eine umfangreiche technische Ausstattung. Die Instrumentierung reduziert sich auf Gitarre, Akkordeon, Zusatzinstrumente und je nach Bedarf diverse Schlaginstrumente. Im Fokus stehen die Stimmen – und die Energie der Mitglieder. Nicht mal Corona und das damit einhergehende große Chorsterben habe Parents & Friends aufhalten können, erzählt Silex. „In der Pandemiezeit haben fast 20 Prozent der Chöre aufgegeben. Auch bei uns haben im Laufe der Zeit einige aufgehört“, so der Chorleiter. „Aber am Ende haben wir uns gesagt: Da gehen wir zusammen durch.“ In der Phase mit den ganz strengen Auflagen ersetzten Videokonferenzen die Chorproben vor Ort. Inzwischen ist man wieder voll auf Kurs. Die meisten der Gründungsmitglieder sind noch immer dabei. Argumente, die nunmehr zwanzigjährige Geschichte des Chors am 15. März mit einem großen Jubiläumsauftritt in der Evangelischen Kirche in Seelow zu feiern, gibt es also genug.

„Die Gäste vor Ort erwartet ein buntes Programm von uns und ein paar Überraschungsgäste“, so viel kann Jochen Silex im Vorfeld verraten. Insgesamt wartet ein zweistündiger Abend – eine halbstündige Pause für Gespräche und ein geselliges Beisammensein inklusive. „Den Preis von zwei Punkt null Euro haben wir ganz bewusst wegen des 20-jährigen Jubiläums gewählt“, scherzt der Chorleiter. Schließlich sollen zum runden Geburtstag alle mitfeiern können. Spenden, um die tatsächlichen Kosten zu decken und die Arbeit des Chors anzuerkennen, sind natürlich trotzdem willkommen. „Am Ausgang wird ein Topf stehen“, so Silex. „Wir hoffen, dass richtig viele kommen.“

15. 3. | **20 Jahre Parents & Friends,** Evangelische Kirche Seelow, Puschkinplatz, 19 Uhr, Eintritt 2 EUR, *www.parentsandfriends.de*

Texte: Nina Heitele Fotos: Jochen Silex; Shutterstock/Svitlana Martynova; Uwe Hauth; Carnica – Hist. Feste & Märkte

MEHR ALS EIER SUCHEN

Diverse Orte

Feste feiern und Traditionen pflegen: Am Osterwochenende warten in der Region vielseitige Veranstaltungen für die ganze Familie.

Ostern in Brandenburg ist bunt – und das liegt nicht nur daran, dass fürs beliebte Eierfärben zuhause Farben, Pinsel und Stifte schon bereitliegen. Draußen vor der Tür laden Landkreise und Einrichtungen zu abwechslungsreichen Aktionen für Groß und Klein ein, beispielsweise Schwedt (Oder). Von Fährten wüster Wildschweine bis hin zu Wasserbauwerken der Biber werden im Nationalpark Unteres Odertal mithilfe von Rangern Tierspuren statt Ostereier gesucht. Auf der vier Kilometer langen Wanderung durch den Criewener Lennépark und das angrenzende Waldgebiet der Densenberge warten hier und da bunte Überraschungen – und zum Abschluss eine warme Suppe aus dem Kessel.

Zum traditionellen Osterspaß ruft der Verein Scharwenka Kulturforum e. V. im feierlich geschmückten Garten des Scharwenkahauses, das ehemalige Sommerhaus des Pianisten, Komponisten und Musikpädagogen Xaver Scharwenka (1850–1924), auf. Gemeinsam können Kinder und Erwachsene hier Ostereier kullern, bemalen und Spiele spielen. Es wird gesungen und musiziert. Für interessierte Gäste öffnen sich außerdem die Türen der Kultureinrichtung und des Musikermuseums. Ein Highlight ist das „selbstspielende Klavier“.

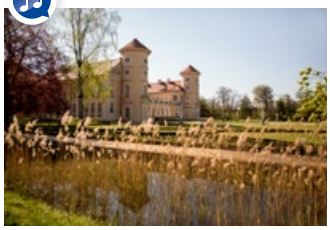
Mit einem Frühlingsblumenmarkt, Eiertrudeln, Osterbasteleien, einer Kinderdisco samt DJ und großem Hüpfburgenspaß trifft in Templin traditionelles Ostervergnügen auf lustige Zerstreuung. Auf dem historischen Marktplatz tummeln sich die Gäste ganztags. Für den Nachmittag hat sich auch das Museum für Stadtgeschichte ein Osterprogramm überlegt. Ebenfalls Feststimmung für die ganze Familie und eine fröhliche Atmosphäre bietet am Sonntag das Schiffshebewerk Niederfinow. Unter anderem hat der Osterhase auf dem beeindruckenden Gelände ein paar Überraschungen für Kinder versteckt. Fans von historischen Märkten kommen beim Osterspectaculum auf der Burg Storkow auf ihre Kosten. Kultur satt bieten die Osterfestspiele der Kammeroper Schloss Rheinsberg (für mehr Infos siehe Spalte rechts).

30. 3. | **RangerTour Oster-Spurensuche (RB61, RB3 und PlusBus 468),** Nationalpark Unteres Odertal, Park 2, Schwedt (Oder), 10–16 Uhr, 5 EUR für einen Imbiss, Anmeldung bis zum 28. 3., Taschenlampe empfohlen
www.nationalpark-unteres-odertal.eu

30. 3. | **Osterspaß im Scharwenka Kulturforum (RB35),** Moorstr. 3, Bad Saarow, Sa 11–14 Uhr, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten
www.scharwenkahaus.de

30. 3. | **Templiner Ostermarkt (RB12),** Auf dem Historischen Marktplatz & im Museum für Stadtgeschichte, 10–17 Uhr, Eintritt frei
www.templin.de

31. 3. | **Familienosterfest beim Schiffshebewerk Niederfinow (RB60),** Hebewerkstr. 70 A, 10–17 Uhr, Eintritt 6 EUR, erm. 4 EUR, Kinder unter 7 Jahren frei
www.schiffshebewerk-niederfinow.com



OSTERN MIT OPER

Rheinsberg (RB54*)

Mit seinen Osterfestspielen feiert Rheinsberg dieses Jahr das 250. Jubiläum des Schlosstheaters. Das Programm über die Feiertage lässt nicht nur die Herzen eingefleischter Kulturfans höherschlagen. Neben Christoph Willibald Glucks Oper „Iphigenie in Aulis“, einer Lesung und dem Osterkonzert erwarten Gäste thematische Schlossführungen und ein Osterspaziergang.

27. 3.–1. 4. | **Osterfestspiele Schloss Rheinsberg,** diverse Veranstaltungen im Spiegelsaal, Schlosstheater, Musenhof etc.
www.osterfestspiele-schloss-rheinsberg.de

RITTERFEST ZUM FEIERTAG

Storkow (R36)

Auf Burg Storkow wird es ritterlich: Beim 26. Osterspectaculum reisen wir ins Mittelalter, lassen uns im historischen Marktgeschehen treiben, beobachten tollkühne Turniere und begegnen tapferen Rittern. Mit seiner Entstehungszeit im 12. Jahrhundert bietet das Burggelände die perfekte Kulisse.

30. 3.–1. 4. | **26. Osterspectaculum auf der Burg Storkow,** Schloßstr. 6, Sa & So 10–20 Uhr, Mo 10–19 Uhr, Erwachsene ab 11 EUR, erm. ab 9 EUR, Kinder von 6–16 ab 6 EUR, unter 5 Jahren und Ritter in Vollrüstung frei
www.carnica-spectaculi.de

* Rückfahrt abends für ÖPNV-Nutzer durch Bus gesichert

ÜBER WUTTIERE IM GEWERBEGEBIET UND EIN NEUES FESTIVAL

Frisch ist es in Eberswalde und als ich die Hubbrücke überm Finowkanal nehme, dreht der Wind richtig auf, formt aus meinem Haar immer neue futuristische Gebilde, bis er, angekommen an den roten Backsteinbauten des Rofin-Gewerbepark, abzieht und mich stehen lässt, als hätte es den Friseurbesuch von vorhin nie gegeben. Die Absätze klackern, während ich über das Kopfsteinpflaster des Geländes eile, dabei in die beleuchteten Fenster kleiner Läden schaue, darin Menschen, die sich unterhalten oder vorm Kamin sitzen. – Singen die da? Ein Verein mit lustigem Namen, Schmatzkammer, Werkstätten und Proberäume von Bands, auch die vom Kanaltheater befinden sich hier. Und gleich würde ich sie von innen sehen, denn ich bin mit den Leiterinnen des Theaters, der Regisseurin Heike Scharpff und Dramaturgin Katja Kettner, verabredet. Da hinten seh' ich sie schon kommen! Wir nehmen zwei Treppen eines Backsteinhauses und Katja schließt die Tür auf. Überraschung: Der rote Kopf eines überdimensionierten Wuttiers starrt mich an, Figur aus einem der Stücke. Und kalt ist es hier. Kostensparen gehört zur Theaterrealität. – Selbst dann noch, wenn man, wie das Kanaltheater, gerade eine Fördersumme für die nächsten drei Jahre erhielt. Eine Auszeichnung, zu der sogar die Kulturministerin Manja Schüle persönlich vorbeikam.

Mit Heike und Katja sitze ich um einen winzigen Tisch. Beide wirken ruhig, aber ausgeschlafen, sind alte Häsinnen im Kulturbetrieb, die bereits Dutzende Projekte umgesetzt hatten, bevor sie sich kennenlernten. Die Großstädterinnen – Katja lebt in Berlin, Heike in Berlin und Frankfurt am Main – haben ihre Standbeine in Eberswalde wechselweise in WG-Zimmern, einem ausgebauten Bauwagen oder auch einer Gartenlaube.

Kennengelernt haben sie sich vor elf Jahren. Da suchte Heike im Internet nach einer Produktionsleitung für ihr Stück. Seither beackern sie gemeinsam mit ihrem Team die Themen des Kanaltheaters. Witzig und unterhaltsam sind die, gleichzeitig greifen sie harte Realitäten mit Regionalbezug auf – ein echter Spagat. Dazu werden aufwendige Bühnen und Kostüme hergestellt, an wechselnden Orten Infrastruktur wie Strom und Bühnen aufgebaut, denn einen festen Spielort gibt es nicht. Für ihr Kanaltheater ist die Stadt die Bühne und ins Konzept gehört, die Menschen vor Ort einzubeziehen. Da wird die Feuerwehr integriert, Jugendliche oder experimentierfreudige Anwohnende.

Dabei war der Theaterbetrieb nie geplant, begann als einzelne Projektidee. Gemeinsam mit dem Jugend- und Kulturverein Exil brachte man Texte von Brecht als Stück aufs Gelände – eine Adresse mit hochsensibler Geschichte, die früher als Außenlager des KZ Ravensbrück diente. Um sie als Erinnerungsort wieder aufzubauen, wurde viel Aufwand betrieben. „Könnt ihr hier nicht mehr machen?", wurden sie damals gefragt – die Geburtsstunde des Kanaltheaters.

In den letzten zehn Jahren entstanden Stücke über den Klimawandel, über die Macht von Wut oder die Apokalypse. „Müsst ihr denn immer so schwere Themen machen?", ist eine Frage, die sie öfter hören. „Wir sind ja kein Lustspiel-Theater. Das ist unsere Form der Auseinandersetzung. Wir möchten unterschiedliche Leute zusammenbringen, der Blasenbildung etwas entgegensetzen", sagt mir Katja.

Den Wunsch hatten sie sich trotzdem gemerkt und für Eberswalde ein Stück übers Paradies gemacht. Dazu wurde mit 70 Tonnen Sand ein Traumstrand auf dem Rofinpark aufgeschüttet. In dem Stück ging es um die Sehnsucht nach einer heilen Welt, aber auch um die Manipulationstechniken von Sekten, die damit arbeiten.

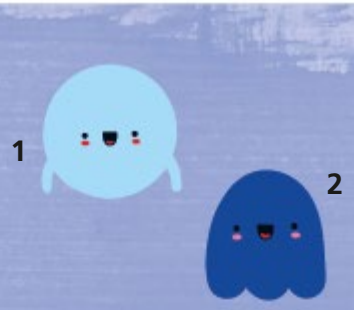
Mit den Fördergeldern nun wollen sie ihre Projekte weiter ausbauen, zudem ein jährliches Theater- und Performance-Festival organisieren. „Das Fest" findet zusammen mit dem Kulturcamp für Nachhaltigkeit vom 27. bis 30. Juni statt.

Regisseurin **Heike Scharpff** produziert seit 2004 freie Theaterarbeiten im ganzen Land. **Katja Kettner** arbeitet seit 2002 freischaffend und ist seit Beginn Dramaturgin des Kanaltheaters. Zusammen leiten sie seit 2013 das Kanaltheater. | *www.kanaltheater.de*

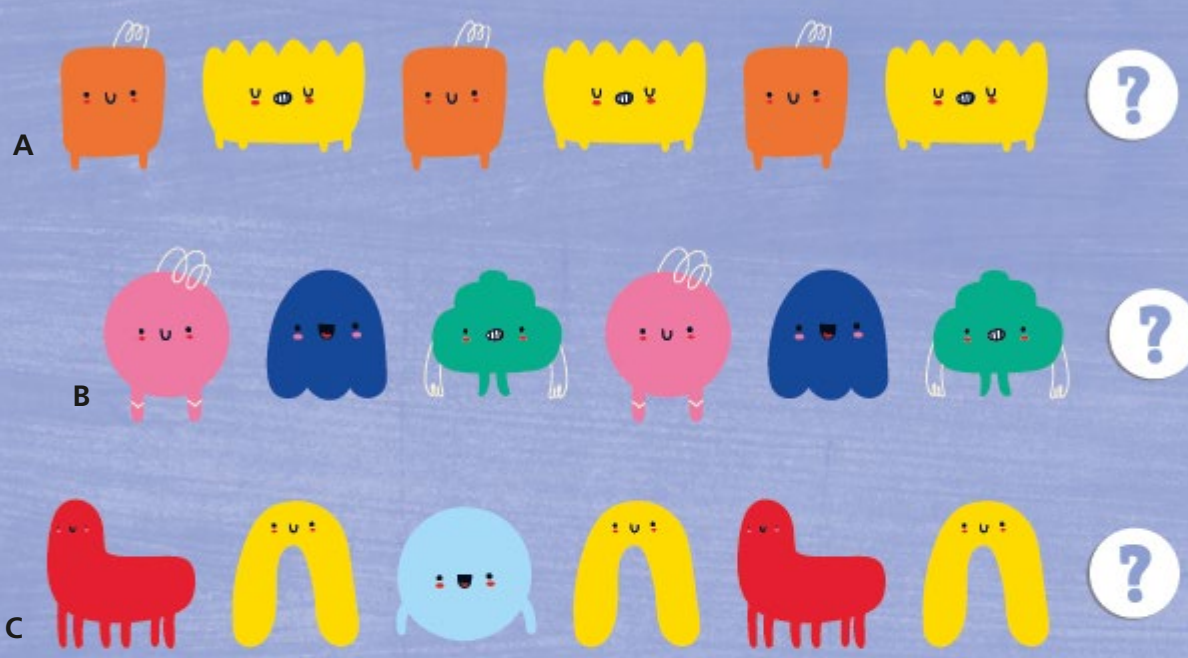
Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

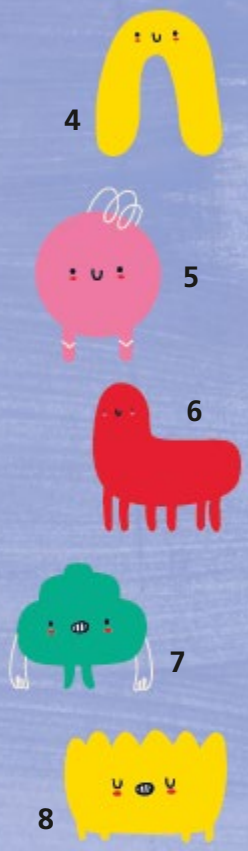
Text und Fotos: Jackie Asadolahzadeh

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein



Welches der Monster steht als Nächstes in der Reihe?





I

	8	9	7		3	6		4
					4	1		
2	4		8			9		
	1	5				3	6	2
		2	4	1	6	5		
7			5					
5	9		3	2				6
			6					9
8		6		4			3	5

II

		7				4		
		5			1		6	
8	1		4	3				
	6		3			8		
7							9	
		2					5	
3		9	6					5
	5			4				
	4				9			3

AUFLÖSUNG ZUM RÄTSEL DIESER AUSGABE
A3, B5 und C1 sind die richtigen Monster-Kombinationen.

I

1	8	9	7	5	3	6	2	4
6	5	7	2	9	4	1	8	3
2	4	3	8	6	1	9	5	7
4	1	5	9	8	7	3	6	2
9	3	2	4	1	6	5	7	8
7	6	8	5	3	2	4	9	1
5	9	1	3	2	8	7	4	6
3	2	4	6	7	5	8	1	9
8	7	6	1	4	9	2	3	5

II

9	2	7	5	8	6	4	3	1
4	3	5	9	7	1	2	6	8
8	1	6	4	3	2	5	7	9
5	6	4	3	9	7	8	1	2
7	8	3	2	1	5	6	9	4
1	9	2	8	6	4	3	5	7
3	7	9	6	2	8	1	4	5
2	5	1	7	4	3	9	8	6
6	4	8	1	5	9	7	2	3

Illustrationen: Shutterstock/Bibadash und aga7ta

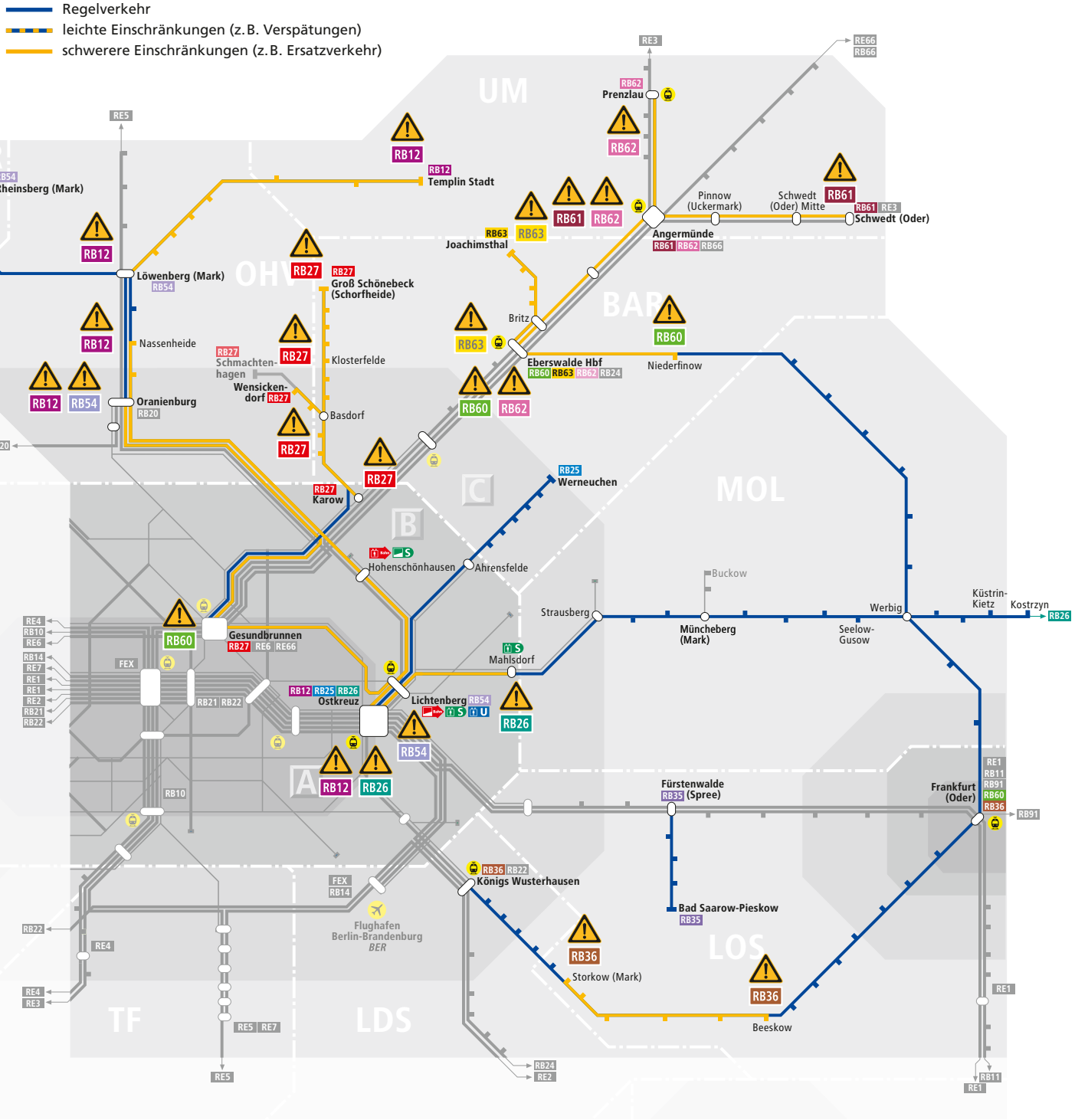
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 19. 01. 2024.
Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow-Pieskow	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg**	Di, 30. 1. – Fr, 16. 2.	Züge beginnen/enden ganztägig in Oranienburg, am letzten Tag nur bis 19.30 Uhr.
		Di, 20. 2.	Zug 61389 (23.38 Uhr ab Lichtenberg) fährt ca. 7 Minuten ***früher.***
		Fr, 23. 2.	Züge beginnen/enden von ca. 8.30–11.30 Uhr in Oranienburg.
		Sa, 2. 3. – So, 3. 3.	Züge beginnen/enden ganztägig in Oranienburg, am Sonntag nur bis ca. 18.45 Uhr
		Fr, 15. 3. Mo, 18. 3. – Mi, 20. 3. Mo, 25. 3.	Züge beginnen/enden jeweils von ca. 7–19 Uhr in Oranienburg.
		Do, 28. 3.	Züge in Richtung Templin fahren ab 22 Uhr wenige Minuten ***früher.***
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg bzw. Hohenschönhausen die S-Bahn.	
	Löwenberg ◂▸ Templin Stadt	Mo, 12. 2.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
		Do, 28. 3.	Zug 61135 (22.53 Uhr ab Lichtenberg) entfällt. Ersatzverkehr mit Bus.
		Fr, 29. 3. – Fr, 12. 4.	Zugausfall ganztägig; am ersten Tag ab ca. 21.30 Uhr, am letzten Tag bis ca. 18.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Nassenheide	Mi, 7. 2.	Zugausfall von ca. 10–16 Uhr (zusätzl. zum Ausfall Ostkreuz-Oranienburg). Ersatz mit Bus + S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Sa, 17. 2.	Zug 61132 (19.32 Uhr ab Templin Stadt) kommt in Lichtenberg und Ostkreuz ca. 5 Minuten später an.
		Di, 5. 3.	Züge in Richtung Berlin sind zwischen 9.30 und 14.30 Uhr wenige Minuten später in Lichtenberg und Ostkreuz.
		Bitte nutzen Sie ggf. zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
RB26	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Mahlsdorf**	Sa, 10. 2. – So, 11. 2.	Zugausfall, am Samstag ab 20 Uhr, am Sonntag ganztägig. Ersatz mit S- & U-Bahn.
		Mo, 25. 3. – Do, 28. 3.	Zug 5190 (7.19 Uhr ab Müncheberg) kommt in Mahlsdorf und Lichtenberg ca. 8 Minuten später an.
RB27	**Basdorf ◂▸ Wensickendorf**	Mo, 29. 1. – Do, 1. 2.	Zugausfall jeweils ab 19.10 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Klosterfelde ◂▸ Groß Schönebeck	Mo, 5. 2. – Do, 8. 2.	Zugausfall jeweils ab 20 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Basdorf ◂▸ Groß Schönebeck	Mo, 12. 2. – Do, 15. 2.	Zugausfall jeweils ab 19.40 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Berlin-Karow ◂▸ Basdorf	Mo, 19. 2. – Do, 22. 2.	Zugausfall jeweils ab 19.10 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über S-Bhf. Buch (S2).
RB36	**Storkow ◂▸ Beeskow**	Sa, 23. 3. – Fr, 5. 4.	Zugausfall ganztägig, am letzten Tag bis 21 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB54	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Oranienburg**	Di, 30. 1. – Fr, 16. 2.	Züge von/nach Berlin beginnen/enden in Oranienburg, am letzten Tag nur bis 9 Uhr.
		Fr, 16. 2. + Sa, 17. 2.	Zug 61200 (20.26 Uhr ab Rheinsberg (Mark), Fr) bzw. Zug 61198 (21.42 Uhr ab Rheinsberg (Mark), Sa) kommt wenige Minuten später in Lichtenberg an.
		Sa, 2. 3. – So, 3. 3.	Züge von/nach Berlin beginnen/enden in Oranienburg, am Sonntag nur bis 9 Uhr.
		Fr, 15. 3. Mo, 18. 3. – Mi, 20. 3. Mo, 25. 3.	Zug 61187 (sonst 8.04 Uhr ab Lichtenberg) beginnt erst in Oranienburg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Lichtenberg und Gesundbrunnen bzw. Oranienburg die S-Bahn.	
RB60	**Eberswalde ◂▸ Gesundbrunnen**	Mi, 20. 3. – Fr, 22. 3.	Zug 61345 (18.45 Uhr ab Gesundbrunnen) entfällt.
		Do, 21. 3. – Mo, 25. 3.	Zug 61346 (5.18 Uhr ab Eberswalde, nur Mo–Fr) entfällt.
	Eberswalde ◂▸ Niederfinow	So, 24. 3. – Di, 26. 3.	Zugausfall jeweils über Nacht von 22 bis 4.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB61	**Angermünde ◂▸ Schwedt**	Fr, 9. 2. – Fr, 15. 3.	Zugausfall jeweils von 7–17 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
		Mo, 26. 2. – Mi, 28. 2.	Zugausfall von Montag, 7 Uhr durchgehend bis Mittwoch, 17 Uhr. Ersatz mit Bus.
		Mi, 27. 3. – Fr, 29. 3.	Zugausfall von Mittwoch, 9 Uhr durchgehend bis Freitag, 15 Uhr. Ersatz mit Bus.
RB62	**Angermünde ◂▸ Prenzlau**	Mo, 11. 12. – Mi, 24. 4.	Der Halt in Wilmersdorf entfällt ab 16 Uhr.
		Di, 6. 2. – Do, 8. 2.	Zug 61351 (3.59 Uhr ab Eberswalde) fährt ca. 8 Minuten später.
		Sa, 30. 3. – So, 21. 4.	Der Halt in Wilmersdorf am Wochenende entfällt.
	Eberswalde ◂▸ Prenzlau	Mo, 26. 2. – Mi, 28. 2. Mi, 27. 3. – Fr, 29. 3.	Zugausfall jeweils vom ersten Tag, 10 Uhr durchgehend bis zum letzten Tag, 12 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB63	**Eberswalde ◂▸ Joachimsthal**	Di, 26. 3.	Zugausfall bis 4.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter *www.NEB.de.* Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



»Durch meine Ausbildung kann ich die Mobilitätswende aktiv mit vorantreiben.«

Willkommen im Team.

Werde Azubi bei der NEB!

Franzi,
Auszubildende
bei der NEB

Jetzt zum Ausbildungsstart 2024 informieren und bewerben.

www.NEB.de/Ausbildung

HEIMAT IN BEWEGUNG

RB12 RB25 RB26 RB27 RB35 RB36 RB54 RB60 RB61 RB62 RB63

NEB
Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN